ALSZEILEN

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

#04
4.9.2026 2026/27



Foto Thomas Elbenter

WIENER-SPORT-CLUB
W.S.C.

NETZWERK PARTNER

SPONSOREN

PARTNER

MITGLIEDER

Impressum | Herausgeber und Medieninhaber Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Artdirektion & Layout** Martin Unterüberbacher | **Texte** Luca Cehade, Thomas Flixeder, Marcel Ludwig, Renate Mowlam, Christian Orou, Karin Pointner, Friedl Schweinhammer, Martin Unterüberbacher **Fotos** Dornbach Networks, Thomas Flixeder,Dornbach Networks, Thomas Flixeder, GB Jakoubek, Marcel Ludwig, Klaus Mahrer, oepb Österreichisches Pressebüro, Karl Schmidl, Livio Stella, Martin Unterüberbacher, Benjamin Zakary, Fotoarchiv WSC | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Herrmanndruck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball)

© 2026 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club, Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

Vereinszweck (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernals, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. **(2)** Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entschieden entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung ALSZEILEN dient der Information der Stadionbesucher:innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

WORTE AUS DER REDAKTION.

Liebe Leser:innen,

jetzt ist es also passiert. Nach vier Siegen in Folge kehrte das Team des Wiener Sport-Club ohne Punkte aus Scheiblingkirchen zurück. Wie es dazu kommen konnte, wird Ihnen Friedl Schweinhammer in seinem Spielbericht auf Seite 8 erklären.

Nach dem Sieg gegen die Wiener Viktoria – wie es dazu kam, erzählt ihnen Luca Cehade auf Seite 6 – stand ich auf der Friedhofstribüne, blickte selig auf den Rasen und lauschte den Gesprächen rund um mich herum. Die Tabellenführung war ein großes Thema. Kaum jemand konnte sich an das letzte Mal erinnern, dass der WSC an der Spitze der Ostliga stand. Für alle, die die letzte ALSZEILEN-Ausgabe nicht bekommen oder nicht aufmerksam gelesen haben: Die Saison 2020/21 beendete der Wiener Sport-Club auf Platz eins, war aber nur in Insider- und WSC-Kreisen als RLO-Meister akzeptiert, wurde die Saison doch wegen Corona nach neun Runden abgebrochen.

Die Grundstimmung nach dem Spiel lag irgendwo zwischen Jubel und Euphorie, es wurde diskutiert, ob man für den Aufstieg eine neue Mannschaft verpflichten oder ob man jenen Spielern eine Chance geben solle, die den ersten Platz in der RLO erreicht haben. In manchen Gesprächsrunden hatte man das Gefühl, die Saison sei beendet und es gelte, für eine Zukunft in Liga zwei zu planen. Ich blickte auf mein Handy, um mich zu vergewissern, dass ich nicht durch akute Demenz eine ganze Saison versäumt habe und mich plötzlich im Frühjahr 2027 befinde.

Ich kann auch schon jene Stimmen hören, die nach der Niederlage in Scheiblingkirchen in Depression verfallen und ausrechnen, ob die bis jetzt erspielten zwölf Punkte für einen Klassenerhalt reichen werden.

Die ersten fünf Runden der neuen Ostligasaison haben einiges versprochen, aber auch einiges aufgezeigt. Das Team hat gezeigt, was in ihm steckt und was es alles ermöglichen kann. Es gilt aber auch die Niederlage in Scheiblingkirchen zu analysieren und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. In so einer Situation bin ich froh, ein Sport-Club-Fan zu sein.

Was macht einen Sport-Club-Fan aus? Er jubelt seinem Team zu, er singt, egal ob aus Freude oder Frustbewältigung, und er lässt sich durch eine Niederlage nicht den Abend verderben. Apropos singen: Falls Sie auf der Friedhofstribüne stehen, gerne mitsingen wollen, Ihnen aber der Text fehlt, habe ich einen Tipp für Sie: Schauen sie doch ins Flag oder in den Shop; dort sollte es noch die eine oder andere Ausgabe des WSC-Songbooks käuflich zu erwerben geben. Oder Sie schlagen in diesen ALSZEILEN Seite 14 auf. Dort finden sie den Beginn einer Serie, die in unregelmäßigen Abständen – richtig, nämlich dann, wenn uns wieder einmal kurzfristig ein Text ausgefallen ist und wir dringend Ersatz suchen – erscheinen wird und Ihnen, liebe Leser:innen, die Chants des Wiener Sport-Club vorstellt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der neuen ALSZEILEN. Dem Team des Wiener Sport-Club wünsche ich, dass es in dieser Saison im neuen Stadion ungeschlagen bleibt – Austria? Cup? Das zählt nicht, ich kann mich nicht erinnern –, und uns allen wünsche ich einen feinen Spieltag mit vielen Gesängen und Schlüsselgeklimper und interessanten Gesprächen nach dem Spiel auf den Tribünen, auf der Alszeile oder im Flag.

Mit schwarz-weißen Grüßen,
Christian Orou

WER HAT DEN RÜCKSCHLAG BESSER VERDAUT?

WSC GEGEN DONAUFELD

Am Freitag hat der Sport-Club im vierten Heimspiel der Herbstsaison die SR Donaufeld, nicht unbedingt ein Lieblingsgegner der Hernalser, zu Gast. Beide Teams verloren am letzten Wochenende ihre Partien überraschend: Donaufeld unterlag dem Aufsteiger Mattersburg zu Hause mit 0:2, die Dornbacher mussten in Scheiblingkirchen mit 1:2 die Segel streichen. Während der Sport-Club im punktegleichen Tabellentrio den zweiten Rang einnimmt, stehen die Gäste auf dem fünften Platz. Keine Frage, dass jeder in diesem stadtinternen Duell die Scharte auswetzen will.

Unsere Gäste – der Verein

Im Sommer 1912 wurde der 1. Donaufelder Fußball-Athletik-Sport-Klub aus der Taufe gehoben und spielte von da an in verschiedenen Klassen des Wiener Unterhauses. 1965 wurde der heutige Sportplatz, von Dipl.-Ing. Gerhard Hanappi konzipiert, eröffnet. Im Jahr darauf erfolgte die Umbenennung in SR (Sportvereinigung Rasenspieler) Donaufeld. 1979 stieg die Mannschaft in die Regionalliga Ost auf und spielte von 1991 bis 1993, gespickt mit Stars wie Petar Bručić, Felix Gasselich, Andreas Gretschnig und Walter Schachner, sogar in der zweiten Liga. Nach zweimaligem Abstieg trat man 2022 neuerlich den Weg in die RLO an. Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Ein dritter, ein zweiter und ein erster Rang stehen zu Buche, nur im Vorjahr gab es mit Platz neun in der Abschlusstabelle einen Durchhänger.

Die aktuelle Mannschaft

Der Kader weist 23 Akteure auf, deren Altersdurchschnitt bei 23,4 Jahren liegt. Insgesamt vier Legionäre machen einen Schnitt von 17,4 Prozent aus. Zwischen Donaufeld und dem Sport-Club gibt es einen regen Spielertausch. Floris van Zaanen, der in der Rückrunde 2018 beim Sport-Club engagiert war, verbrachte die letzten vier Jahre bei Donaufeld, ehe er heuer erneut nach Dornbach wechselte. Florian Gerstl, 2023 vom Sport-Club geholt, wechselte 2024 zu Donaufeld und setzt heuer den nächsten Karriereschritt Richtung Hartberg. Marcel Holzer kam 2022 nach Hernals und ist seit drei Jahren Sturmspitze bei der Michorl-Truppe. Heuer wurde mit Leonardo Ivkić, Patrick Puchegger und Leon Aichinger daraus ein Quartett. Rocco Sutterlüty spielte vor drei Jahren schon bei Donaufeld; seit Jänner 2026 ist er fixe Größe im Angriff der Dornbacher.

In der Partie gegen den Mattersburger SV 2020 begann folgende Formation: Habetler; Yazici, Petkovic, Mercan, Kovtun, Haselmayer; Schneider, Ruiss, Domuzeti; Holzer, Stogiannidis

Abgänge

In der Transferzeit kam es zu einem deutlichen Umbruch in der Mannschaft. Neben Van Zaanen und Gerstl verließen auch Gatti (ging nach Ebreichsdorf) und Mario Mandl (spielt jetzt beim Ligakonkurrenten Wienerberg) den Klub. Der Ex-Hernalser Marvin Schuster verstärkt Mitbewerber SV Horn, und Luca Dellantonio zog es nach Traiskirchen.

Zugänge

Von der vorjährigen Stammformation blieben nur Kapitän Philip Schneider, Ilija Petkovic und Marcel Holzer dem Verein treu. Zugang Leo Ivkić erzielte als einziger Akteur zwei Treffer. Startspieler sind auch Leon Aichinger, Lukas Haselmayr (kam von Rapid II), Abdul Yazici (früher bei Donau), Luca Ruiss (spielte bei Absteiger Mauer), Armin Domuzeti (Ex-FAC-Spieler), Aris Stogiannidis (davor beim FavAC) und zumeist Patrick Puchegger.

Bisherige Spiele

Dass die Mannschaft noch Zeit benötigt, um zusammenzuwachsen, zeigt sich am Auf und Ab in den Ergebnislisten: Einem 0:4 im Cup gegen Erstdivisionär GAK folgte ein erfreulicher RLO-Auftakt mit einem 2:1-Heimsieg gegen Horn und einem 1:0 bei den hoch eingeschätzten Traiskirchnern. Obmann Werner Gössinger lobte danach die taktische Disziplin und die Laufbereitschaft aller Spieler. Eine kalte Dusche setzte es beim 1:4 zu Hause gegen Oberwart, beim FavAC blieb man hingegen 1:0 erfolgreich. Die vermutlich leichteste Aufgabe schien zu Hause Mattersburg zu werden. Umso größer war die Enttäuschung über die 0:2-Pleite. Trainer Michorl weiß, dass sich die Mannschaft deutlich steigern muss, und versprach, das Spiel ehrlich zu analysieren, denn der Sieg von Mattersburg war verdient. Auffallend ist die Abschlussschwäche: Fünf Treffer wurden erzielt – nur der FavAC und Krems verzeichnen eine geringere Ausbeute.

Trainerteam

Seit 2019 wird der Klub von Josef Michorl (60) trainiert. Ihm zur Seite steht Günther Svarc, als Tormanntrainer fungiert Christian Eisschiel, Obmann ist Werner Gössinger.

Wiener Sport-Club – aktuelle Situation

Der Sport-Club hat in der fünften Runde die erste Niederlage einstecken müssen und weist ebenso wie Marchfeld Donauauen und Oberwart zwölf Punkte auf. Trainer Daniel Seper will den Weg des gepflegten Offensivfußballs weitergehen, möchte weiterhin Dominanz auf den Platz bringen, aber kombiniert mit mehr Effizienz im Abschluss. Dann wird einem Sieg gegen Donaufeld nichts im Weg stehen.

COME ON, SPORT-CLUB!

Text Friedl Schweinhammer / Foto Thomas Fixeder

WIENER SPORT-CLUB

(TW) 1 Christoph Haas
(TW) 22 Amer Softic
(TW) Nick Giuliani
(TW) David Nöckler
24 Kerim Abazović
18 Sam Schutti
23 Filip Drljepan
3 Jesse Richards
25 Paul Sahanek
2 David Lachner
4 Marko Grubesic
27 Patrick Ibrahim Touray
8 Nicholas Wunsch
6 Stefan Radulović
11 Eren Keles
7 Konstantin Kerschbaumer
20 Rocco Sutterlüty
5 Kürsat Güclü
17 Daniel Hölbling
30 Jonas Killinger
14 Floris van Zaanen
9 Samuel Oppong
19 Marcel Griebus
21 Dario Pecirep
29 René Kriwak
(TR) Daniel Seper



Zuletzt gespielt | Wiener Sport-Club

28.8.2026	RLO | 5. Runde	USV Scheiblingkirchen-Warth vs. Wiener Sport-Club	2:1 (2:1)
21.8.2026	RLO | 4. Runde	Wiener Sport-Club vs. Wiener Viktoria	3:0 (3:0)
14.7.2026	RLO | 3. Runde	Wiener Sport-Club vs. SV Gloggnitz	2:0 (1:0)

Zuletzt gespielt | SR Donaufeld

29.8.2026	RLO | 5. Runde	SR Donaufeld vs. Mattersburger SV 2020	0:2 (0:1)
21.8.2026	RLO | 4. Runde	FavAC vs. SR Donaufeld	0:1 (0:1)
14.8.2026	RLO | 3. Runde	SR Donaufeld vs. SV Oberwart	1:4 (1:1)

Letzte Spiele gegeneinander

14.4.2026	RLO | 26. Runde	Wiener Sport-Club vs. SR Donaufeld	0:2 (0:1)
27.9.2025	RLO | 9. Runde	SR Donaufeld vs. Wiener Sport-Club	4:2 (1:0)
23.5.2025	RLO | 28. Runde	SR Donaufeld vs. Wiener Sport-Club	2:0 (1:0)

SR DONAUFELD

(TW) 1 Tobias Bencsics
(TW) 31 Mark Habetler
3 Oleksi Kovtun
4 Tunahan Mercan
5 Lukas Haselmayr
6 Abdul Yazici
7 Marvin Zwickl
8 Luca Ruiss
9 Marcel Holzer
10 Leon Lux
11 Saidoune Mohamed Conde
12 Ilija Petkovic
13 Daniel Gabauer-Kafka
14 David Dimoski
15 Leonardo Ivkić
16 Aris Stogiannidis
17 Dominic Dziurdzik
18 Florian Suschitz
19 Moritz Urbanski
20 Felix Pegam
21 Philip Schneider
22 Armin Domuzeti
23 Brian Ali
24 Patrick Puchegger
28 Leon Aichinger
(TR) Josef Michorl

Schiedsrichter:innen
Lena Hirtl
Gerald Bognar (A)
Heike Leitinger (A)

Head-2-Head
3 - 3 - 4 | 14:16

Heimbilanz
1 - 2 - 2 | 5:7

Letzte 5 Spiele WSC
S S S S N



Platzierungen SR Donaufeld

25/26	Regionalliga Ost	9
24/25	Regionalliga Ost	1
23/24	Regionalliga Ost	2
22/23	Regionalliga Ost	3
21/22	Wiener Stadtliga	1
20/21	Wiener Stadtliga	4
19/20	Wiener Stadtliga	7
18/19	Wiener Stadtliga	9
17/18	Wiener Stadtliga	4
16/17	Wiener Stadtliga	5
15/16	Wiener Stadtliga	3
14/15	Regionalliga Ost	15
13/14	Wiener Stadtliga	1
12/13	Wiener Stadtliga	4

Weitere Begegnungen Regionalliga Ost

FR, 4.9.2026, 19.00
SV Horn vs. SC/ESV Parndorf
SV Gloggnitz vs. FC Marchfeld Donauauen
FR, 4.9.2026, 19.10
FavAC vs. SV Leobendorf
FR, 4.9.2026, 19.30
SV Oberwart vs. SV Donau
Matterburger SV 2020 vs. SV Wienerberg

SA, 5.9.2026, 17.00
SC Wiener Viktoria vs. USV Scheiblingkirchen-Warth
SA, 5.9.2026, 19.30
FCM Traiskirchen vs. SPG Krems SC/Getzersdorf

Quellen: transfermarkt.at, weltfussball.at, wfv.at, ligaportal.at

WIENER SPORT-CLUB DOMINIERT

DIE WIENER VIKTORIA UND BLEIBT AN DER TABELLENSPITZE

Text Luca Chehade | Fotos Thomas Fikerader/Klaus Mahrer

Der Wiener Sport-Club setzt sich im Duell gegen die Wiener Viktoria souverän mit 3:0 durch und nimmt damit drei wichtige Punkte mit. Vor 3.341 Zuschauer:innen zeigt der WSC vor allem in der ersten Hälfte eine dominante Leistung und steht weiter auf dem ersten Platz der Regionalliga Ost.

Der Sport-Club machte von Beginn an enormen Druck. Bereits in den ersten 10 Minuten feuerten die Gastgeber zahlreiche Schüsse auf das gegnerische Tor ab und drängten auf die frühe Führung. Nach rund 15 Minuten beruhigte sich die Partie etwas, doch der Wiener Sport-Club blieb weiterhin die klar bessere Mannschaft. In der 17. Spielminute fiel schließlich das verdiente 1:0. Nach einer schönen Hereingabe von Samuel Oppong setzte sich Darijo Pecirep mit einem Kopfball durch und verwertete für die Hernalser. Nur 2 Minuten später legte der WSC nach: Eren Keles lupfte den Ball im direkten Duell mit dem Tormann elegant über den Viktoria-Schlussmann Valerian Hüttner und erhöhte in der 19. Minute auf 2:0. Die Viktoria versuchte anschließend, besser ins Spiel zu kommen. Nach dem zweiten Treffer des Sport-Club trauten sich die Gäste mehr nach vorne und wollten möglichst schnell den Anschlusstreffer erzielen. Doch die Dornbacher blieben dominant. In der 33. Minute sorgte Konstantin Kerschbaumer mit einem schönen Schuss ins linke Eck für das 3:0.

Nach der Pause verlief das Spiel zunächst etwas ausgeglichener. Der WSC blieb jedoch weiterhin aufmerksam und aggressiv. Besonders das offensive Pressing funktionierte gut: Immer wieder eroberten die Gastgeber den Ball bereits in Eins-gegen-eins-Situationen nahe dem Viktoria-Tor. Auch in der Schlussphase änderte sich das Bild kaum. Der Wiener Sport-Club setzte sein aggressives Offensivpressing fort, während von der Wiener Viktoria nur noch wenig zu sehen war. Der WSC kontrollierte die Partie bis zum Schlusspfiff.

Nach 90 Minuten stand ein verdienter 3:0–Heimsieg fest. Der WSC nimmt damit die nächsten drei Punkte mit und bleibt Tabellenführer.

WIENER SPORT-CLUB – WIENER VIKTORIA 3:0 (3:0)

RLO Runde 4 | 21.8.2026 | Sport-Club-Platz, 3.341 Zuschauer:innen
TORFOLGE 1:0 Darijo Pecirep (17.), 2:0 Eren Keles (19.), 3:0 Konstantin Kerschbaumer (33.)

WIENER SPORT-CLUB Haas; Grubesic (80. Sahanek), Schutti (72. Hölbling), Abazović, Güclü; Radulović, Kerschbaumer (K), Oppong; Keles (61. Van Zaanen), Sutterlüty (80. Drljepan), Pecirep, (61. Kriwak)
WIENER VIKTORIA Hüttner; Sinner, Knasmüller (K), Koreimann, Vozenilek (54. Cribello); Schindler, Kayama, Üstündag (73. Kande); Dostal, Martic (73. Schincariol), Pehlivan (54. Sahintürk)

GELBE KARTEN 57. Sutterlüty (F), 90. Oppong (K) bzw. 30. Üstündag (F)

SCHIEDSRICHTER:INNEN Christian Pfeiffer; Dominik Finster (A), Yara Maria Kandlbinder (A)





















SPORT-CLUB *SCHEITERT* AN SCHEIBLINGKIRCHENS ABWEHRRIEGEL

Text Friedl Schweinhammer | Fotos Thomas Flixeder

Eine halbe Stunde lang ist es eine Partie auf Augenhöhe, in der die Dornbacher die besseren Chancen haben. Dann jedoch fällt in wenigen Minuten die Vorentscheidung: Die Hausherren kommen über rechts durch, die Flanke köpfelt Eisinger zum 1:0 ins Tor (32. Min.). Nach einem Fehlpass zieht Budimir ab, der Ball wir für Haas unerreichbar abgefälscht, und der Schütze darf über das 2:0 jubeln (35.). Der Anschlusstreffer zum 2:1 von Pecirep (40.) nach Sutterlüty-Vorarbeit gibt den Hernalsern Auftrieb, der nach der Pause zu einem Einbahnstraßenfußball führt. Obwohl es etliche Chancen gibt, bleibt ein Treffer aus, und so müssen die Schwarz-Weißen die erste Niederlage hinnehmen.

Daniel Seper nimmt im Vergleich zur Partie gegen Viktoria Wien keine Änderung vor und schickt folgende Elf aufs Feld: Im Tor steht Haas, die Verteidigung bilden Grubesic, Radulović, Abazović und Schutti; Kerschbaumer, Keles und Gücli agieren im Mittelfeld. An der rechten Außenbahn ist Oppong nominiert, Sutterlüty auf der linken Seite, während Pecirep als Sturmspitze beginnt.

In Dornbach weiß man, dass Scheiblingkirchen auf der eigenen Anlage, die klein und eng ist, dank der robusten Physis eine Macht ist. Genauso entwickelt sich das Match auch: Die Herren in Grün spielen aggressiv und geradlinig mit hohen Bällen nach vor, während die Hernalser wenig Platz vorfinden, um ihr gewohntes Spiel aufzuziehen. Die Partie ist kampfbetont, aber nicht hochklassig. Die Hausherren reklamieren Foul und Strafstoß nach einem Zweikampf an der Strafraumgrenze, Schiri Erdem greift aber nicht ein (15.). Ab der 25. Minute hat der Sport-Club eine starke Phase. Ein Grubesic-Solo samt Hereingabe sorgt für Hochbetrieb im Fünfer. Dann wird ein platzierter Güclü-Abschluss gerade noch zur Ecke abgefälscht. Eine fragwürdige Abseitsentscheidung nimmt der Seper-Elf eine große Torchance, postwendend folgt eine große Möglichkeit auf das 0:1: Einen Stanglpass von Schutti schießt Keles aus kurzer Entfernung drüber (28.). Auf der anderen Seite führen Fehlpässe zu billigen Treffern der Kohn-Elf: Angriff über die rechte Seite, die Flanke nimmt Eisinger ziemlich allein gelassen per Kopf, Haas kann den Ball nur berühren, und schon steht es 1:0 (32.). Beim 2:0 zieht Budimir ab, sein Ball senkt sich von einem Verteidiger abgefälscht unhaltbar für Haas ins Netz (35.). Die Dornbacher antworten aber schnell: Sutterlüty zieht rechts davon, sein Zuspiel verwertet Pecirep per Kopf zum Anschlusstreffer (40.). Jetzt ist sogar der Ausgleich noch möglich: Ein Schuss des Torschützen wird im letzten Augenblick noch zur Ecke abgefälscht (43.), dann wird Sutterlüty im Strafraum zu Fall gebracht, der Elferpfiff bleibt jedoch aus.

Der Sport-Club startet im zweiten Abschnitt druckvoll: Sutterlüty legt für Pecirep auf, dieser scheitert jedoch an Goalie Eselböck (46.). 8 Minuten später die einzige gefährliche Aktion des Aufsteigers: Mehmedali zieht links davon, Haas wehrt jedoch bravourös ab. Dann spielen nur mehr die Dornbacher. Nach einem Freistoß überhebt Keles den Torhüter, der Ball geht jedoch knapp drüber; ein Distanzschuss von Schutti verfehlt knapp das Ziel; Eselböck hält einen Abschluss des eingewechselten Wunsch. In den letzten 20 Minuten wird der Einbahnfußball zu einem Belagerungszustand: Von den Seiten prasseln die Flanken in den Strafraum auf Van Zaanen und Kriwak, aber das Tor scheint vernagelt zu sein. Scheiblingkirchen hat überhaupt keinen Zugriff mehr, der Ball wird wahllos weggedroschen, einige Akteure werden von Krämpfen geplagt. Bei einer Cornerserie wird ein Kriwak-Kopfball auf der Linie weggeschlagen. Irgendein Bein verhindert immer den Ausgleich, sodass das Spiel mit einem 2:1-Sieg von Scheiblingkirchen endet.

FAZIT

Um die 1.100 Zuschauer:innen sind vor allem aus zwei Gründen gekommen: erstens um den Sport-Club zu sehen, zweitens um die Hausherren zum Sieg zu peitschen. Beides wurde Realität, was zu einer Art Volksfeststimmung führte. Wie interpretiert aber der Trainer des Ex-Tabellenführers den Ausgang? Daniel Seper bilanziert: „Es war die erwartet schwere Partie gegen einen körperlich sehr robusten Gegner, der aber nicht unfair spielte. Sie kamen über das Kollektiv und über die Zweikampfstärke. Diese Spielweise haben wir ganz gut angenommen; Trainer Kohn hat gemeint, dass wir bis jetzt der stärkste Gegner waren. Wir waren dominant, haben viele Chancen gehabt, aber nicht verwertet. Die Gegner haben spielerisch nicht mithalten können, haben auf die Defensive gebaut und auf ihre Chancen gewartet. Wir haben leider die Tore durch Eigenfehler im Spielaufbau bekommen, der zweite Treffer wurde noch dazu unglücklich abgefälscht. Wir haben gewusst, dass wir nicht jedes Spiel gewinnen werden. Vielleicht sind wir jetzt am Boden der Realität angekommen, werden uns aber sicher nicht unterkriegen lassen.“

USV SCHEIBLINGKIRCHEN-WARTH – WIENER SPORT-CLUB 2:1 (2:1)

RLO Runde 5 | 28.8.2026 | Pittentalstadion, 1.111 Zuschauer:innen
TORFOLGE 1:0 Christoph Eisinger (32.), 2:0 Benjamin Budimir (35.), 2:1 Darijo Pecirep (40.)

USV SCHEIBLINGKRICHEN-WARTH Eselböck; Reichardt, Steiner (K), Simandl, Sinabel; Budimir (HZ Cech), Ressler, Mehmedani (80. Sellinger); Eisinger (71. Bass), Kürner (71. Khiaban), Kirner (87. Kirschner)
WIENER SPORT-CLUB Haas; Grubesic (80. Sahanek), Radulović (80. Drljepan), Abazović, Schutti; Kerschbaumer (K), Gücli; Oppong, Keles (59. Kriwak), Sutterlüty (59. Wunsch), Pecirep (59. Van Zaanen)

GELBE KARTEN 66. Kürner (U), 86. Kohn, TR (K) bzw. 64. Schutti (F), 88. Haas (K)

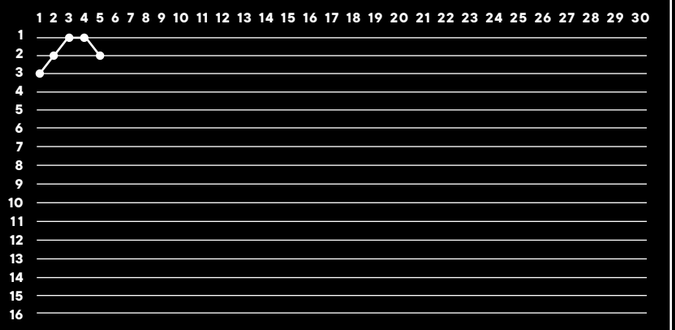
SCHIEDSRICHTER Arif Erdem; Goran Stevic (A), Dusan Kracunovic (A)

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

TABELLE REGIONALLIGA OST 2026/27

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	FC MARCHFELD DONAUAUEN	5	4	0	1	16:4	12
● 2	WIENER SPORT-CLUB	5	4	0	1	11:3	12
3	SV OBERWART	5	4	0	1	13:6	12
4	USV SCHEIBLINGKIRCHEN-WARTH	5	3	1	1	8:7	10
5	SR DONAUFELD	5	3	0	2	5:7	9
6	SC/ESV PARNDORF	5	2	2	1	11:7	8
7	SV HORN	5	2	2	1	6:3	8
8	FCM TRAISKIRCHEN	5	2	2	1	13:12	8
9	SV GLOGGNITZ	5	2	1	2	7:8	7
10	MATTERSBURGER SV 2020	5	2	0	3	5:6	6
11	FAVAC	5	2	0	3	3:4	6
12	SV LEOBENDORF	5	1	2	2	6:7	5
13	SC WIENER VIKTORIA	5	1	1	3	5:8	4
14	SV DONAU	5	0	3	2	5:13	3
15	SG KREMSER SC/GETZERSDORF	5	0	2	3	4:9	2
16	SV WIENERBERG	5	0	0	5	5:19	0

PLATZIERUNG



TERMINE

5.9. | 13.00 | #1 | WSC FRAUEN 1B | FC ALTERA PORTA | A
5.9. | 14.00 | #1 | WSC 1B | KALKSBURG-RODAUN | A
12.9. | 14.30 | #3 | WSC FRAUEN | SVK WILDCATS | A
12.9. | 16.00 | #7 | KM | SV WIENERBERG | A
13.9. | 14.00 | #2 | WSC FRAUEN 1B | SV PÖTZLEINSDORF | H
13.9. | 16.30 | #2 | WSC 1B | FAVAC 1B | H
18.9. | 19.30 | #8 | KM | SV LEOBENDORF | H
18.9. | 20.00 | #3 | WSC 1B | INZERSDORF | A

VS. DIE RESULTATE

VS.	SV Gloggnitz	FC Marchfeld Donauauen	SV Wienerberg	FavAC	SGP Krems/ Getzersdorf	SV Horn	SC/ESV Parndorf	Mattersburger SV	SR Donaufeld	SV Oberwart	SV Leobendorf	USV Scheiblingkirchen-Warth	FCM Traiskirchen	Wiener Sport-Club	SC Wiener Viktoria	SV Donau
SV Gloggnitz					3:1		0:2									
FC Marchfeld Donauauen					3:1						0:1					
SV Wienerberg		0:5		0:2									3:4			
FavAC									0:1						1:0	
SGP Krems/Getzersdorf						0:1	1:1									
SV Horn			3:0													1:1
SC/ESV Parndorf		1:4														6:1
Mattersburger SV	0:2											2:0		0:1		
SR Donaufeld						2:1		0:2		1:4						
SV Oberwart			5:2									1:2				
SV Leobendorf						0:0	1:1			0:1						
USV Scheiblingkirchen-Warth				1:0									3:3	2:1		
FCM Traiskirchen									0:1		5:4					
Wiener Sport-Club	4:1			2:0											3:0	
SC Wiener Viktoria	1:1							3:1		1:2						
SV Donau		1:4			1:1								1:1			

Tabellenstand bei Redaktionsschluss | Quelle: ligaportal.at

DIE ENERGIE VON WIEN

feiert die Kraft der Sonne.



Einmal registrieren, immer profitieren! Denn in unserer Vorteilswelt stehen alle Kund*innen von Wien Energie auf der Sonnenseite. Entdecken auch Sie jetzt exklusive Rabatte, Gutscheine und Tickets unter **wienenergie.at/vorteilswelt**

WIEN ENERGIE

Teilnahme exklusiv für unsere Kund*innen. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen unter **meine.wienenergie.at/nutzungsbedingungen**

Wien Energie, ein Unternehmen der Wiener Stadtwerke-Gruppe.
Wien Energie Vertrieb, ein Unternehmen der EnergieAllianz Austria.

FRAUEN

12

ÖFB FRAUEN 2. BUNDESLIGA

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	SVK WILDCATS	2	2	0	0	8:1	6
2	SPG SV WALLERN/KRENGLBACH	2	1	1	0	4:1	4
3	SG SK AUSTRIA KLAGENFURT	2	1	1	0	5:4	4
4	USC LANDHAUS	2	1	1	0	4:3	4
5	FC WACKER INNSBRUCK	2	1	0	1	4:2	3
6	UNION LUV GRAZ	2	0	2	0	6:6	2
7	SG GERETSBERG/BÜRMOOS	2	0	2	0	5:5	2
● 8	WIENER SPORT-CLUB	2	0	2	0	3:3	2
9	FCM TRAISKIRCHEN FRAUEN	2	0	1	1	3:4	1
10	ROT WEISS RANKWEIL DAMEN	2	0	1	1	4:7	1
11	FC PINZGAU SAALFELDEN	2	0	1	1	3:7	1
12	GAK 1902	2	0	0	0	0:6	0

WR. FRAUEN LANDESLIGA

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	DYNAMA*DYNAMO DONAU FC	0	0	0	0	0:0	0
2	FC ALTERA PORTA	0	0	0	0	0:0	0
3	FK AUSTRIA WIEN 1C	0	0	0	0	0:0	0
4	FIRST VIENNA FC 1894 1C	0	0	0	0	0:0	0
5	SC PÖTZLEINSDORF	0	0	0	0	0:0	0
6	SG FAC/ESSLING	0	0	0	0	0:0	0
7	SK RAPID WIEN 1C	0	0	0	0	0:0	0
8	USC LANDHAUS 1B	0	0	0	0	0:0	0
9	SU SCHÖNBRUNN	0	0	0	0	0:0	0
● 10	WIENER SPORT-CLUB 1B	0	0	0	0	0:0	0
11	SC WIENER VIKTORIA	0	0	0	0	0:0	0

FOLLOW US ON INSTAGRAM

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM

SCHR/GSTRICH
FRIEDHOFS TRIBÜNE
JUWELIER HOLZHAMMER
SCHMIDT malerei-schmidt.at
ERGE seit 1972 Installationen
Wilma BLUMENHARMONIE.AT
Praxis Kornhäuselvilla
Daniel Glattauer, privater Förderer
ADMIRAL
DOM
WINDSTÄRKE 7
DORNBACH NETWORKS.AT
fussballreisen.com Erlebe die besten Fußballspiele LIVE!
FLEISCHEREI METZGER
KANZLEI ANZBÖCK ZIVILTECHNIKERBÜRO für SCHIFFSTECHNIK www.anzboeck.com



DORNBACH NETWORKS

WIENER-SPORT-CLUB FRAUEN
VS
RAPID
ÖFB 1904 FRAUEN CUP
2026/2027
1. RUNDE!

WIENER SPORT-CLUB FRAUEN
GEGEN SK RAPID FRAUEN

SA., 5. SEPTEMBER 2026
SPORTCLUBPLATZ

SPIELBEGINN: 17:00 UHR
EINLASS: 15:45 UHR
ALSZEILE 19, 1170 WIEN

EINTRITT:
STADIONKARTE € 12,–
ERMÄSSIGT € 9,–
KINDER € 5,–

TOMBOLA-LOS € 2,–

Wien Ticket

ALLE INFOS ZU UNSEREN HEIMSPIELEN
ENTNEHMEN SIE BITTE UNSERER WEBSITE
WWW.WIENERSPORTCLUBFRAUEN.AT
ODER AUF FACEBOOK
WWW.FACEBOOK.COM/WIENERSPORTCLUBFRAUEN

www.wienersportclubfrauen.at

Tabellenstand bei Redaktionsschluss | Quellen: oefb.at, wfv.at

NACHWUCHS

OBERLIGA A

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	FC BHF. FAVORITEN	0	0	0	0	0:0	0
2	FCK WIEN	0	0	0	0	0:0	0
3	FK ADIGE	0	0	0	0	0:0	0
4	FAVAC 1B	0	0	0	0	0:0	0
5	GRADISCE	0	0	0	0	0:0	0
6	INZERSDORF	0	0	0	0	0:0	0
7	KALKSBURG-RODAUN	0	0	0	0	0:0	0
8	LIESING ASK	0	0	0	0	0:0	0
9	OBER ST. VEIT	0	0	0	0	0:0	0
10	RENNWEGER SV	0	0	0	0	0:0	0
11	TRIESTER	0	0	0	0	0:0	0
12	WIENER AKADEMIK	0	0	0	0	0:0	0
● 13	WIENER SPORT-CLUB 1B	0	0	0	0	0:0	0
14	SPORTUNION MAUER 1B	0	0	0	0	0:0	0

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U18

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U18	1	1	0	0	8:1	3
2	NWZ SPG WELS U18	1	1	0	0	4:1	3
3	NWZ HORN-HOLLABRUNN U18	1	1	0	0	2:0	3
4	NWZ TWL ELEKTRA U18	1	1	0	0	2:0	3
5	NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U18	1	1	0	0	3:2	3
● 6	NWZ WIENER SPORT-CLUB U18 AKA	1	0	1	0	3:3	1
7	NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U18	1	0	1	0	3:3	1
8	NWZ SPG 1. FORTUNA WR. NEUSTADT SC U18	1	0	1	0	1:1	1
9	NWZ SPG KSV 1919 U18	1	0	1	0	1:1	1
10	NWZ SKN ST. PÖLTEN U18	1	0	0	1	2:3	0
11	DSM AKA OSTSTEIERMARK U18	1	0	0	1	0:2	0
12	AKA GAK 1902 U18	1	0	0	1	0:2	0
13	NWZ FAC WIEN U18	1	0	0	1	1:4	0
14	SK AUSTRIA KLAGENFURT U18	1	0	0	1	1:8	0

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U16

PLATZIERUNG		SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1	NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U16	1	1	0	0	5:1	3
2	NWZ SPG KSV 1919 U16	1	1	0	0	5:1	3
● 3	NWZ WIENER SPORT-CLUB U16	1	1	0	0	2:0	3
4	DSM AKA OSTSTEIERMARK U16	1	1	0	0	2:1	3
5	NWZ SPG WELS U16	1	1	0	0	1:0	3
6	NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U16	1	0	1	0	3:3	1
7	NWZ SKN ST. PÖLTEN U16	1	0	1	0	3:3	1
8	NWZ HORN-HOLLABRUNN U16	1	0	1	0	1:1	1
9	AKA GAK 1902 U16	1	0	1	0	1:1	1
10	NWZ TWL ELEKTRA U16	1	0	0	1	1:2	0
11	NWZ FAC WIEN U16	1	0	0	1	0:1	0
12	NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U16	1	0	0	1	0:2	0
13	NWZ SPG 1. FORTUNA WR. NEUSTADT SC U16	1	0	0	1	1:5	0
14	AKA SK AUSTRIA KLAGENFURT U16	1	0	0	1	1:5	0

Tabellenstand bei Redaktionsschluss | Quellen: wfv.at

UMBAU IM TRAININGSZENTRUM

Die Vorbereitungsarbeiten für die Anpassung des Spielfeldes sind in vollem Gange. Das Hauptfeld wird für NWZ-Spiele hergerichtet. Daneben werden zusätzliche Trainingsmöglichkeiten für unsere Jüngsten entstehen. Wir halten euch am Laufenden.

Text und Fotos Marcel Ludwig









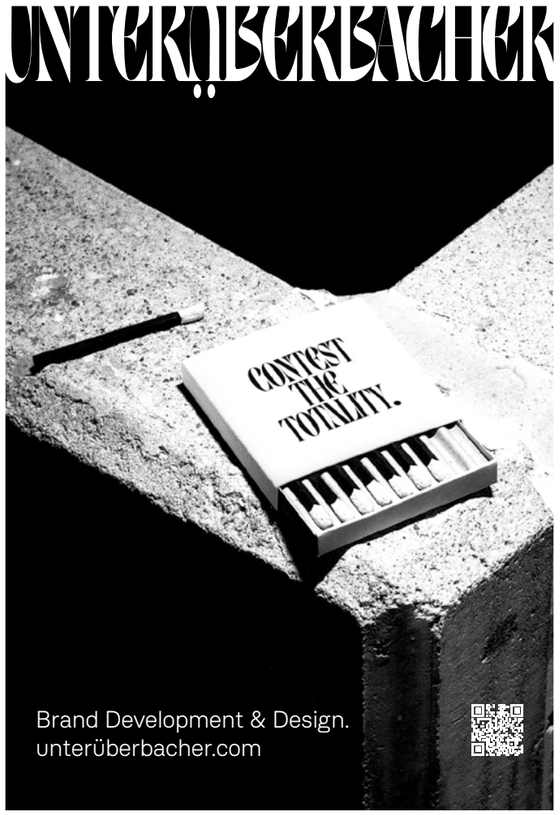


DOM

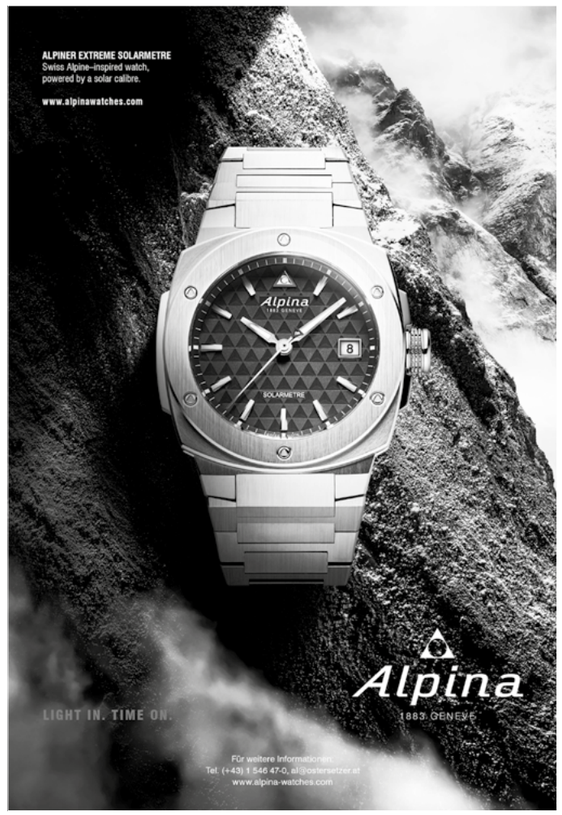


sicher ist sicher.

16 UNTERÜBERBACHER



Brand Development & Design.
unterüberbacher.com



Ottakringer SHOP

Stolzer Partner des WIENER SPORT-CLUB

FESTL MIT UNS!



Wir sind euer Festl-Partner:
Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen für euer kleines oder großes Festl aus!

WWW.FESTLPARTNER.AT

VON HERZ, ENGAGEMENT UND LIEBE ZUR VIELFALT



MEISTERLICHER ERFOLG IN FLORIDSDORF!

Text Karin Pointner | Fotos GB Jakoubek

Der Meister der Fußball-Regionalliga Ost in der Saison 2024/25 kommt aus Floridsdorf. Denn der SR Donaufeld errang den Titel – und das wurde mit einer gebührenden Meisterfeier im Stadion in der Nordmanngasse gefeiert. Die Augen leuchten, wenn Franz, Michaela und Mana-Marielle davon erzählen. Der Verein ist ein Traditionsverein, der seit über 110 Jahren Generationen durch den Sport verbindet und für Fußball begeistert.

Einer, der diese Begeisterung seit Jahrzehnten lebt, ist Franz: Seit 60 Jahren hilft er beim Verein mit. Angefangen hat alles, wie er schmunzelnd erzählt, „mit Gras auszupfen und Tschickstummel aufsammeln“. Früher war er selbst Fußballer, spielte bei „Real Schlingerhof“ und trainierte am Sportplatz Ringelseeplatz in der Prießnitzgasse, dort, wo der Verein 1912 gegründet wurde. Seit Mitte der 1960er-Jahre ist der SR Donaufeld im Donaufeld beheimatet. Heute ist Franz „Herr über die Tribüne“ und kümmert sich um alles, was im Stadion anfällt. Wenn er nicht dort ist, radelt der frühere Facharbeiter, fährt Motorrad und hält sich mit Turnen fit. Seine Frau hat er längst mit dem Fußballfieber angesteckt. Sie feuert die Mannschaft an Spieltagen lautstark an. Mit dem Verein hat Franz viele Höhen und Tiefen erlebt. Ein besonderes Highlight war der Aufstieg in die nächsthöhere Liga. Für den damals noch kleinen Verein aus dem Floridsdorfer Bezirksteil ein riesiger Erfolg. Vor jedem Training und jedem Spiel kommen die Spieler zu ihm, begrüßen und umarmen ihn. Das freut ihn besonders – es zeigt, wie familiär der Verein ist.



HERZ UND ENGAGEMENT IM VEREIN

Dieses Familiäre betont auch Michaela, oder Micha, wie sie alle nennen. Sie ist Jugendleiterin und Teambetreuerin und bezeichnet sich selbst als „Anlaufstelle für alles“, vom Beantworten von E-Mails bis zur Koordination von Spielterminen. Seit zwölf Jahren ist sie beim Verein aktiv. Ihre drei Kinder haben hier Fußball gespielt. „Als Elternteil kommt man schnell in eine ehrenamtliche Rolle und hilft mit, wenn Hilfe gebraucht wird“, erzählt sie.

So war es auch bei Mana-Marielle, Trainerin der U8. Ihr Bruder spielt bei der 1b-Mannschaft, sie selbst kickt beim FC Stadlau. Über Instagram erfuhr sie, dass der SR Donaufeld eine Trainerin suchte – und sie meldete sich. Die Kindergarten- und Hortpädagogin trainiert nun mit großer Leidenschaft den Nachwuchs. „Mein Leben ist sehr vom Fußball geprägt. Ich bin im Rapid-Trainee-Programm, trainiere die Kids und spiele selbst aktiv“, sagt sie.

Alle drei schwärmen davon, wie sehr die Menschen den Verein ausmachen. Es ist dieses besondere Zusammensein, das sie so schätzen und der Grund, warum sie gerne ins Stadion und in die neu gestaltete Kantine kommen.



Der Text und die Fotos erschienen 2025 im Booklet **„Mein fittes Herz schlägt 1210 – Eine Entdeckungsreise ins pulsierende Floridsdorf“**, einem Projekt der Gebietsbetreuung Stadterneuerung für die Bezirke 19, 21 (GB*).

Das vollständige Booklet mit 15 Porträts von Menschen und Orten in Floridsdorf samt Audio-Snippets sind unter diesem QR-Code aufzurufen.

Das gedruckte Booklet ist kostenlos im GB* Stadtteilbüro am Schlingermarkt erhältlich.
Kontakt: karin.pointner@gbstern.at



DER PRIMGEIGER MIT DEM SCHÜCHTERNEN LÄCHELN

Gibt man im Internet „Wiener Sport-Club, bekanntester Spieler“ ein, so erhält man sofort „Erich Hof“ als Antwort; auf dem Cover von Almasi-Szabos Standardwerk „Von Dornbach in die ganze Welt“ sieht man ein Bild, auf dem der Edeltechniker den Ball elegant mit dem Außenrist annimmt, während Gerhard Hanappi, Rapids Aushängeschild, bewundernd auf ihn schaut. Erich wurde aus vielerlei Gründen mit Lobeshymnen überhäuft: Man nannte ihn den Gott von Hernals, den legitimen Nachfolger von Matthias Sindelar als Vertreter eines urösterreichischen Spielstils, den Fußballprofessor, und er und sein Bruder Norbert wurden auch als Hof-Räte beim Sport-Club bezeichnet. Dass ihn manche als schlampiges Genie sahen, er manchmal als launenhaft und als Stehgeiger hingestellt wurde, konnte seine Popularität im schwarz-weißen Universum nicht schmälern.

Text Friedl Schweinhammer | Foto oepb Österreichisches Pressebüro

Machen wir uns also auf Spurensuche: Erich Hof wurde am 3. August 1936 in der Brigittenau geboren. Seine Eltern betrieben eine Spedition und waren Frächter, ab 1949 führten sie ein Eisgeschäft nahe der Börse, wohin sie auch ihren Wohnort verlegten. Erich spielte mit anderen Kindern auf der Straße Fußball und begründete seine phänomenale Technik später so: „Während andere in die Donau schwimmen gegangen sind, habe ich als Bub den Tennisball ein paar hundertmal gegen die Wand gespielt. Ehe ich zum Verein kam, hatte ich so schon ein paar 1000 Trainingsstunden, immer mit dem Ball, hinter mir.“ Außerdem schoss er – quasi als Vorübung für Standards – mit kleinen Steinen auf Kanaldeckel. Seine ersten Fußballschuhe zerriss er beim SC Hochstädt in der Brigittenau, mit dem 1.1.1953 wurde er beim Wiener Sport-Club angemeldet. Der 16-Jährige kam bald in der Ersten zum Einsatz und erzielte am 16.2.1953 gegen Auto beim 5:5 sein erstes Meisterschaftstor; 221 Treffer in 307 Partien sollten noch folgen.

Die Dornbacher wurden nach dem Abstieg in die B-Liga sofort Meister und stiegen erneut in die oberste Spielklasse auf. In der Saison 1956/57 verjüngte Trainer Hans Pesser sukzessive die Mannschaft, die in den folgenden zwei Jahren mit Erich Hof als Spielgestalter und Goalgetter unbesiegt Meister wurde. Geschichte schrieben er und die Hernalser am 1.10.1958, als sie im Wiener Praterstadion die Millionentruppe von Juventus Turin nach einem 1:3 im Hinspiel des Europacups der Meister mit 7:0 vom Platz schossen. Die Angriffsreihe Horak – Knoll – Hof – Hamerl – Skerlan wurde zu einem fixen Begriff für eine kongeniale Offensive, angeführt von Erich Hof Superstar. Dieses Prädikat bekam er, als er am 2.7.1959 in einem Freundschaftsspiel gegen den FC Santos das brasilianische Wunderkind Pele an die Wand spielte und mit einem Treffer und einem Assist den Grundstein zum 3:0-Erfolg legte.

Mit dem zweiten Meistertitel hatten die Hernalser ihren Zenit erreicht, und in der folgenden Saison verließen einige Routiniers den Verein. Erich Hof, genauso wie Hans Hörmayer, der 1963 zum Verein stieß, blieb dem Sport-Club bis zu seinem Karriereende am 1.12.1969 treu – sieht man von einem halbjährigen Gastspiel bei der Wiener Austria ab. In seinem letzten Spiel schoss er beim 6:1 gegen die WSG Tirol zwei Treffer, dann beendete er wegen einer schweren Meniskusverletzung seine glanzvolle Karriere.

Er war beidbeinig, von unglaublichem Einfallsreichtum, wie er seine Gegenspieler auf der berühmten Briefmarke ausspielen konnte, und war auch bei Strafstößen nie um neue Varianten verlegen: sei es, dass er aus dem Stand schoss oder sich bückte, um sich den Ball zurechtzulegen, in Wahrheit aber sofort abzog. Legendär ist die Co-Produktion zwischen ihm und Vlatko Marković: Dieser lief an, spielte den Ball zur Seite, und der heranpreschende Hof traf seelenruhig in den Kasten. Zur Hochform lief er in den Stadthallenturnieren in der Winterpause auf. Nach dem Motto „A Tupferl, a Gaberl, a Scheiberl, a Goi“ war er Garant für jenen gepflegten Fußball, den er in unnachahmlicher Weise aufs Parkett zauberte. Der Sport-Club war Seriensieger in der Stadthalle, Hof der Chefdirigent – vergleichbar nur mit der späteren Austria mit Prohaska und Gasselich. Sein Können stellte er in insgesamt 37 Länderspielen unter Beweis; dabei erzielte er 28 Tore. In der ewigen Torschützenliste liegt er nach Marko Arnautović, Toni Polster und Johann Horvath gemeinsam mit Marc Janko auf dem fünften Platz, wobei Hof die wenigsten Spiele, dafür aber die beste Quote aufweist. Von gewisser Symbolik ist das Länderspiel am 19. Mai 1968 gegen Zypern: Erich erzielte – zum letzten Mal im Teamdress – fünf Treffer, während sein Bruder Norbert erstmals für Österreich antrat. Nach außen hin war er ruhig, manchmal wortkarg, wirkte öfters phlegmatisch. Nur im privaten Rahmen war er hie und da von spitzbübischem Humor, ansonsten reichte ihm ein schüchternes Lächeln.

Erich Hof wurde danach ein erfolgreicher Trainer: Er brachte den Sport-Club aus der 2. Liga wieder ins Oberhaus, wurde mit der Austria zweimal Meister und einmal Cupsieger, betreute 1982 bis 1984 unser Nationalteam und kehrte mehrmals nach Dornbach zurück. Er hatte ein einziges kurzfristiges Auslandsgastspiel, nämlich 1988 bei Diagoras Rhodos. In den Jahren danach beschränkte er sich – schon gezeichnet von seiner Krebserkrankung – nur mehr auf Beratertätigkeiten, ehe er am 25.1.1995 im Alter von 58 Jahren verstarb. Er wurde im Familiengrab am Hernalser Friedhof bestattet.

Es wäre schön, könnte die ursprüngliche Idee, eine Tribüne im neuen Stadion – unweit seiner letzten Ruhestätte – nach Erich Hof zu benennen, doch noch umgesetzt werden. Verdient hätte es sich der stille, bescheidene Brieskicker, der sein Grätzel nur ungern verließ, allemal!

PLAYLIST DER WOCHE
VON KARL SCHMIDL

DIE CHANTS DES WSC

TEIL 1

JA, DIE DORNBACHER BUAM

Text und Musik: Dr. Erich Csöngei

(JA) DIE DORNBACHER BUAM
SAN HEUT WIEDER IN FORM,
SAN HEUT WIEDER BEI´NAND, ALLERHAND!
DER TORMANN EIN JASS, DIE VERTEIDIGUNG KLASS,
LÄUFER, STÜRMER NACH VOR, SCHUSS UND TOR!
HEUT LASS' MAN RENNEN WIEDER UNSERN SCHMÄH —
UND GANZ HEANOIS IST IN DER HÖH'!
(JA) WIR STÜRMEN BEI SONNEN, BEI REGEN UND EIS
FÜR UNSERE FARBEN:
SCHWARZ-WEISS!
HEANOIS, HEANOIS!
HEANOIS, HEANOIS!
HEANOIS, HEANOIS IS OIS, IS OIS!

Dieser Chant wird oft nach einem Tor gesungen, selten auch bei einer Dominanz des eigenen Teams. Der Text und die Musik stammen von Dr. Erich Csöngei. Es handelt sich bei diesem Gesang um den Refrain des Sport-Club-Marschs.

Im ursprünglichen Text wurde das abschließende „Heanois, Heanois" nicht gesungen. Diese Zeilen, gesungen zu den Anfangsakkorden von Gary Glitters „I´m The Leader Of The Gang", kamen erst später hinzu und werden zuweilen auch als eigenständiger Chant verwendet.

An dieser Stelle sei auch mit einem Fall von akustischem Missverständnis aufgeräumt: In der fünften Zeile heißt es nicht, „läuft der Stürmer nach vor …", sondern, „Läufer, Stürmer nach vor …". Als Läufer bezeichnete man früher die Mittelfeldspieler. So war zum Beispiel der Mittelläufer ein zentraler Mittelfeldspieler, das Mittelfeld bezeichnete man als Läuferreihe.

Sieger shoppen in Hernals!
In Heanois gibt's ois!
Wiener Einkaufsstrassen 25 Jahre
einkaufsstrassen.at
beschwingt einkaufen
Hernalser Hauptstraße
Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

Text Christian Drou



BÜCHERSCHAU

MAN MUSS IMMER UND ÜBERALL EINE AUSWAHL TREFFEN

Text Christian Grou

Eine Musiklandschaft zu vermessen und einen Kanon zu erstellen, ist nicht einfach und sorgt meist für viel Diskussion. Warum hat man auf Sänger X vergessen, aber dafür Sängerin Y in die Liste aufgenommen, die nicht einmal in Österreich weltberühmt ist? Warum hat die Liste genau 100 Titel? Hätten nicht auch 83 gereicht? Oder wären 117 besser gewesen? Und warum wurde von den Künstler:innen, die mit einer Aufnahme in den Kanon bedacht wurden, nur ein Titel gewählt? All diese Fragen stellten sich Walter Gröbchen und Thomas Mießgang, die heuer im Frühjahr das Buch „Die guten Kräfte – Die Geschichte der österreichischen Popmusik in 100 Songs“ im Milena Verlag veröffentlichten.

Schon im Vorwort stellen die beiden Autoren, die unter anderem lange Jahre in der Sendung „Musicbox“ auf Ö3 einen Blick über den Mainstream-Tellerrand der Pop- und Rockmusik warfen, einige Dinge klar. Ja, die Auswahl ist subjektiv, und würde man 20 Personen befragen, bekäme man 20 unterschiedliche Listen mit vermutlich 300 unterschiedlichen Interpret:innen. Auf Ambros, Danzer, Hirsch und Falco würden sich alle einigen, „Da Hofa“ wäre immer dabei, „Vienna Calling“ vermutlich nicht. Warum welches Lied ausgewählt wurde, wenn mehrere zur Auswahl standen, wird meist wortreich und eloquent erklärt – Auslassungen nicht. Hier muss der Hinweis, „Man muss immer und überall eine Wahl treffen“, reichen.

Auf ein Ranking wird verzichtet, die ausgewählten 100 Songs finden sich im Buch alphabetisch geordnet. Das ist prinzipiell stimmig und logisch. Dass für die Sortierung bei Künstler:innen der Vorname gewählt wurde, wird vermutlich bei manchen Leser:innen Fragen aufwerfen. So entsteht eine sehr interessante Klammer von 5/8 in Ehren bis Yung Hurn.

Es ergeben sich durch die Reihung spannende Kombinationen. So folgt zum Beispiel auf den Fast-nicht-mehr-Geheimtipp Anna Buchegger die nur Insider:innen bekannte Band Aphrodelics, die mit einem Song aus dem Jahr 1998 vertreten ist. Danach schreibt Thomas Mießgang über einen Wegbereiter der österreichischen Dialektmusik, nämlich Arik Brauer. Auch die Kombination Wanda („Bologna“), Waterloo & Robinson („Hollywood“) und Weather Report & Joe Zawinul („A Remark You Made“) hat ihren Reiz.

Die kurzen Texte stellen nicht nur die ausgewählten Songs vor. Wie in einem großen Puzzle zeichnen Gröbchen und Mießgang wie im Untertitel versprochen ein Bild der österreichischen Popmusik. Sie erzählen von Produktionsbedingungen der Bands in den Siebzigerjahren, von eigenen Konzerterlebnissen und von Vermarktungsmöglichkeiten damals und heute.

Bemerkenswert ist, dass sich einige Coverversionen in der Auswahl finden. Bei manchen Songs ist das nachvollziehbar. Ostbahn-Kurti wäre ohne die genialen Übertragungen von Günter Brödl undenkbar. Und „Love Will Tear Us Apart“ kennt man in Österreich vor allem von Chuzpe und „A Spaceman Came Travelling“ von Eela Craig. – Joy Division? Chris de Burgh? Wer soll das sein?

„Die guten Kräfte“ liest sich wie eine Aufstellung des ehemaligen Teamchefs Josef Hickersberger. Nicht die besten Songs wurden ausgewählt, sondern die richtigen, jene, die für die Entwicklung der österreichischen Popmusik von Helmut Qualtinger bis Sodl stehen. Das erklärt, warum von Falco „Vienna Calling“ und nicht „Rock Me Amadeus“ gewählt wurde.

Gröbchen und Mießgang gelingt es mit ihrem Buch, die Leser:innen auf einer Tour durch die österreichische Musik zu führen. Bei jeder Station wissen sie einiges zu erzählen, schweifen aus, kommen aber immer wieder zum Ausgangspunkt zurück. Egal wie alt man ist: Wenn man in Österreich aufgewachsen ist, wird man auf den Soundtrack der Jugend treffen. Für Kinder der Sechzigerjahre sind es Heinrich Walcher und Wolfgang mit seinem Trödler Abraham, wer in den Siebziger geboren ist, wird sich über Pungent Stench freuen.

Beeindruckend ist nicht nur der Kanon, den Gröbchen und Mießgang erstellt haben, beeindruckend ist auch die Vielfalt der heimischen Poplandschaft. Denn neben den 100 vertretenen Acts fallen Ihnen sicher 50 bis 100 ein, für die die Autoren keinen Platz gefunden haben. Mir zum Beispiel fallen sofort Acid, Däumling, Kyrie Eleison, Peter Schleicher, Birgit Denk oder, wenn man in die Gegenwart sieht, die Leftovers, Leeta, Purple, Cordoba 78 oder Anna Grob ein. Aber vielleicht gibt es ja irgendwann eine Fortsetzung des Buches.

Walter Gröbchen, Thomas Mießgang
Die guten Kräfte – Die Geschichte der österreichischen Popmusik in 100 Songs
Milena, 2026
260 Seiten
ISBN 978-3-903460-54-6
26 Euro



MEMOIREN EINES STUBENHOCKERS

Text Renate Mowlam

„Der Mann im Pyjama“ versammelt Paco Rocas autobiografische Comicstrips in einem Sammelband. Voller Selbstironie erzähle Paco Roca über die Verwirklichung seines Kindheitstraums, den ganzen Tag im Pyjama zu verbringen, und wie ihn das trotzdem nicht davon abhält, in jedes Fettnäpfchen zu treten.



Als selbständiger Comicautor arbeitet er von zu Hause und muss die Wohnung kaum verlassen. Paco Roca, der Mann im Pyjama, ist ein aufmerksamer und sensibler Beobachter seines eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer Menschen, der sich als schüchtern, manchmal als naiv und oft als Stubenhocker darstellt.

Humorvoll entlarvt er seine Mitmenschen und sich selbst. Seine Zurückgezogenheit verschafft ihm einen zeitkritischen und weltpolitischen Blick auf die Gesellschaft und sich als Teil davon.

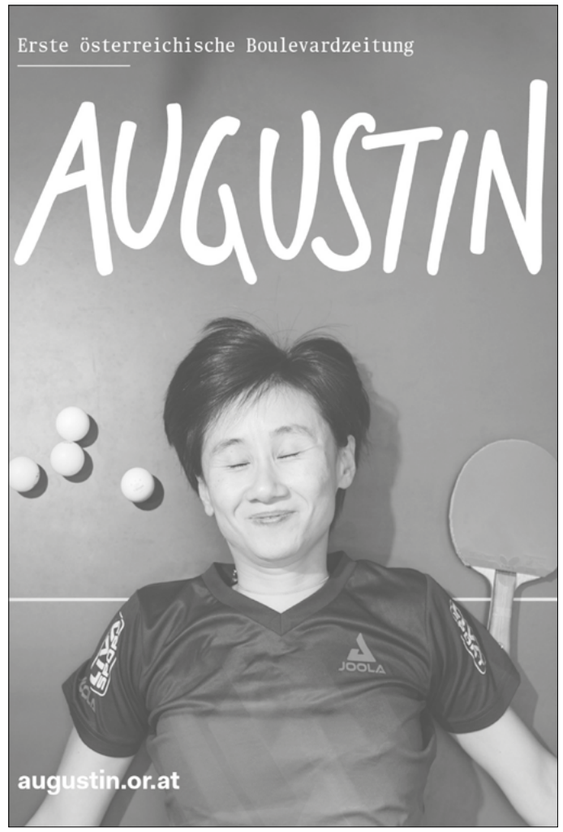
Paco Roca ist einer von Spaniens erfolgreichsten Comicautoren.

Der Mann im Pyjama
Paco Roca

Reprodukt Verlag, 2021
192 Seiten
ISBN: 978-3-95640-299-9

30,50 Euro







Comic Renate Mowlam

BEI ÖSTERREICHS NUMMER 1 BIST DU
DIE NUMMER 1
HOL DIR BIS ZU 200€ STARTBONUS*
ADMIRAL
*100 % Bonus ab 20 € Einzahlung; Auszahlung bei erfolgreichem Einsatz von Summe aus 5x Einzahlung- & Bonusbetrag innerhalb von 90 Tagen zu min. Quote 1,90; Bonusbedingungen beachten.

Löblich
Theater Alsergrund
EHEMALIGES THEATER AM ALSERGRUND
DEIN SAFE SPACE THEATER
FÜR KABARETT IMPRO STAND-UP
LITERATUR MUSIK & EXTRAVAGANZA
VORHANG AUF!
MALARINA THOMAS MAURER MIKE SUPANCIC
CHRISTOPH UND LOLLO SONJA PIKART
KLAUS ECKEL ANNA MABO OMAR SARSAM
GUNKL PETRA HARTLIEB UND VIELE MEHR
THEATERALSERGRUND.AT
1090 LÖBLICHGASSE 5-7

HOL DIR DEINEN HEIMVORTEIL!
Mit Sportwetten in Rot-Weiß-Rot!
tipp3
HIER TIPPT ÖSTERREICH!
tipp3.at
18+

+ LGP
LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + PARTNER RECHTSANWÄLTE / ATTORNEYS
Thinking outside the box is not just a phrase, but rather our approach to legal advice.
Mit mehr als 100 Juristen und Mitarbeitern aus über 20 Ländern ist LGP eine der größten international ausgerichteten Kanzleien in Mitteleuropa. Wir bieten unseren Klienten langjährige, fundierte Erfahrung und individuelle, strategische und pragmatische Gesamtlösungen.
Unsere Expertisen:
■ Arbeitsrecht
■ Blockchain & Krypto Vermögenswerte
■ EU-Recht
■ Familien- & Erbrecht
■ Glückspielrecht
■ Gesellschaftsrecht und M&A
■ Gesundheits- und Medizinrecht
■ IP & unlauter Wettbewerb
■ KI & neue Technolgien
■ Medienrecht
■ Migrationsrecht
■ Öffentliches Recht
■ Reise- & Tourismusrecht
■ Sportrecht
■ Straf- & Grundrechte
LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + partner Rechtsanwälte GmbH
Biberstrasse 5, 1010 Wien, Österreich
T: +43 1 533 33 300
E: office@lansky.at
www.lansky.at
WIEN ★ BRATISLAVA ★ SKOPJE ★ ASTANA ★ RAS AL KHAIMAH ★ DUBAI ★ ISTANBUL ★ PRAG



sicher ist sicher.